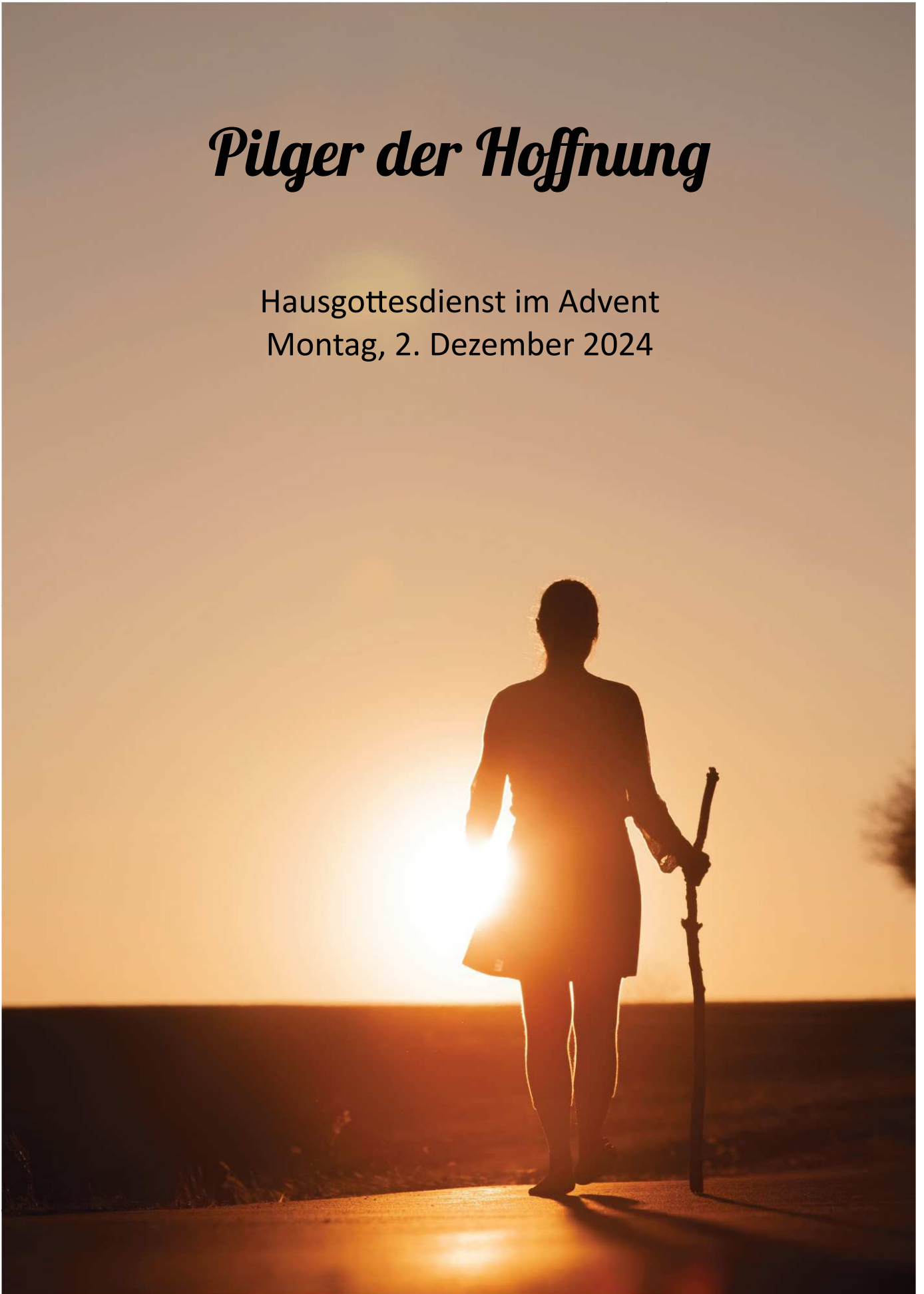


Pilger der Hoffnung

Hausgottesdienst im Advent
Montag, 2. Dezember 2024



Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Kinder und Jugendliche,

schön, dass Sie sich Zeit nehmen, heute diesen Hausgottesdienst zu feiern.

Diese Feier zu Beginn des Advents und am Heiligen Abend im Kreise der Menschen, die Ihnen wichtig sind, stimmt uns ein auf das Heilige Jahr 2025.

Papst Franziskus hat es überschrieben mit „Pilger der Hoffnung“.



Schon Maria und Josef machen sich in „guter Hoffnung“ auf und lassen sich von Gott leiten und begleiten. Dieses Motiv begleitet uns durch die Feier und bildet so den Auftakt für das Heilige Jahr. Dieses Jahr soll uns ermutigen, uns immer mehr auf die Hoffnung einzulassen, die das Zentrum unseres Glaubens bildet: Die Hoffnung, dass Gott uns leitet und begleitet, dass er für uns sorgt, sich kümmert.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder neu Hoffnung erfahren und durch den Glauben gestärkt werden.
Eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Franziskus'.

Bischof von Würzburg

Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

Schaffen Sie eine **einladende Atmosphäre**.

Wo es möglich ist, können Sie den **Adventskranz** oder eine **Kerze** in die Mitte stellen.

Legen Sie für alle Mitfeiernden eine **Gebetsvorlage** und ein **Gotteslob** bereit.

Vielleicht können Sie mit Instrumenten die **Lieder** begleiten oder Sie suchen sich vorher aus dem Internet eine gesangliche Unterstützung heraus. Die Lieder finden Sie bei <https://gotteslob.katholisch.de>.

Sprechen Sie vorher ab, wer was **lesen** mag:

V Vorbeterin | Vorbeter

L1 Leserin | Leser

L2 Leserin | Leser

A Alle

Am Ende der Feier können Sie ein Hoffnungslicht zum Verschenken gestalten. Dafür legen Sie ein Teelicht (evtl. je eines pro Mitfeiernden), Buntstifte, eine Schere und Tesafilm bereit.

Eröffnung

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent (GL 223,1)

Die Kerze (am Adventskranz) wird entzündet.

V Wir sind hier versammelt und vertrauen darauf, dass unser Gott mitten unter uns ist. So beginnen wir den Hausgottesdienst:

A + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Hinführung

- L1** Im kommenden Jahr feiern wir das Heilige Jahr. Papst Franziskus lädt uns ein, uns besonders mit unserem Glauben zu beschäftigen und diesen zu vertiefen. Dazu hat er als Motto "Pilger der Hoffnung" gewählt.
- L2** Wenn wir uns im Advent auf Weihnachten vorbereiten, dann begegnet uns die Hoffnung schon in der Herbergssuche von Maria und Josef. Diese soll den Rahmen für diesen Hausgottesdienst bilden.
- L1** Maria ist „guter Hoffnung“. Sie erwartet ein Kind. Ihre Situation ist nicht besonders einfach: Unterwegs, auf einer beschwerlichen Reise, hochschwanger. Auch wenn der Anlass ihrer Reise sicherlich ein weltlicher war, wurde daraus ein Pilgerweg.
- L2** Ein Pilgerweg bedeutet, dass man sich auf den Weg macht, und sich ganz bewusst auf Gott einlässt. Auf das, was er mit mir vor hat. In diesem Sinne sammeln wir uns für ihn.

Gebet

- V** Guter Gott,
wir erwarten dein Kommen.
Zu Beginn des Advents nehmen wir uns Zeit für dich.
Wir sind unterwegs mit den Menschen,
die jetzt hier sind und mit denen wir verbunden sind.
Wir sind unterwegs mit allem, was uns beschäftigt,
den großen und kleinen Freuden und Sorgen unseres Lebens.
Wir sind unterwegs im Vertrauen, dass du mit uns gehst.
Wir sind unterwegs als Pilger der Hoffnung.
Sei jetzt in unserer Mitte,
wenn wir auf dein Wort hören und fülle unser Herz.
Darum bitten wir durch Jesus, unseren Freund und Bruder.
- A** Amen.

Schrifttext

L1 Hören wir, warum sich Josef auf den Weg macht.

Es ist ein Abschnitt aus dem Lukasevangelium:

L2 „Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.“ (LK 2, 1-4)

Austausch

L1 Unterwegs sein gehört zum Leben. Manchmal sind wir auf dem Weg, um körperlich von A nach B zu kommen. Manchmal sind wir auch nur gedanklich unterwegs, wenn wir über etwas nachdenken und dabei etwas lernen oder erkennen.

L2 Nehmen wir uns einen Moment Zeit, uns über unsere Wege und Lebenswege auszutauschen.

Welche Wege gehe ich regelmäßig?

Gibt es Wege, die ich besonders gerne gehe?

Was war der längste Weg, den ich jemals gegangen bin?

Welche Wege fielen mir besonders schwer/ welche waren leicht?

Gerne dürfen noch weitere Fragen zu Wegen gestellt und beantwortet werden.

Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)

L1 Besonders wenn Wege schwer fallen, ist es gut, nicht alleine auf dem Weg zu sein. Auch Josef machte sich damals nicht alleine auf den Weg nach Betlehem. Bei Lukas lesen wir weiter:

L2 „Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.“ (Lk 2, 5)

L1 Auch wenn es nicht explizit erwähnt wird, können wir sicher sein, dass die beiden eine Wegbegleitung hatten. Gott ist mit ihnen unterwegs. So wie er es schon vielen Menschen vor ihnen versprochen hat, und so wie er es auch uns verspricht. Im Ersten Testament lesen wir im Buch Josua folgendes Versprechen:

L2 „Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.“ (Josua 1,9)

L1 Wo habe ich schon einmal gespürt, dass Gott mit mir unterwegs ist?

Entweder Austausch dazu oder ein paar Augenblicke der Stille.

Bitten

V Manchmal verlaufen Wege nicht wie wir es geplant haben. Manchmal bleiben Türen verschlossen und wir fühlen uns allein gelassen. So wie für Maria und Josef kein Platz in der Herberge war. Da ist es gut zu wissen, dass wir immer mit unseren Bitten zu Gott kommen dürfen und er für uns da ist. So bitten wir nun:

L1 Für die Welt:

Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen auf der Welt, die in schwierigen Zeiten leben. Schenke ihnen die Hoffnung, dass bessere Tage kommen und sie nie alleine sind.

L2 Für die Kranken:

Gott des Lebens, wir bitten dich für alle, die krank sind oder leiden. Gib ihnen die Hoffnung auf Heilung und die Kraft, nicht aufzugeben.

Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

L1 Für die Einsamen:

Herr, wir denken an alle, die sich einsam fühlen. Schenke ihnen die Hoffnung, dass sie wertvoll sind und in deiner Gemeinschaft Liebe und Freundschaft finden.

L2 Für die Kinder und Jugendlichen:

Gott, wir bitten dich für alle Kinder und Jugendlichen, die in einer unsicheren Welt aufwachsen. Stärke in ihnen die Hoffnung auf eine gute Zukunft, in der sie ihre Träume verwirklichen können.

Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

L1 Für die Trauernden:

Barmherziger Gott, wir denken an alle, die um einen geliebten Menschen trauern. Schenke ihnen die Hoffnung auf ein Wiedersehen und die Gewissheit, dass du sie durch die dunklen Zeiten trägst.

L2 Für die Kirche:

Gott, wir bitten dich für deine Kirche auf der ganzen Welt. Lass sie ein Ort der Hoffnung sein, an dem Menschen Trost, Gemeinschaft und den Glauben an deine Liebe finden.

Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

L1 Für uns selbst:

Herr, schenke auch uns immer wieder neue Hoffnung, wenn wir uns mutlos oder ängstlich fühlen. Lass uns in dir den festen Anker finden, der uns Halt gibt und uns zu Menschen macht, die anderen Hoffnung schenken können.

L2 Nehmen wir uns noch einen Moment der Stille.

Für wen möchte ich jetzt beten?

Stille.

Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Vater unser

V All unsere Bitten dürfen wir zusammenfassen und mit den Worten Jesu beten:

A Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

L1 Am Ende der Herbergssuche finden Maria und Josef einen Platz, an dem sie ankommen können. Einen Platz zum Ausruhen. Ein Platz, an dem Gott in die Welt kommen konnte.

Auf diese Begegnung mit Gott bereiten wir uns vor, jetzt im Advent und auch im kommenden Heiligen Jahr.

L2 Papst Franziskus hat uns dafür folgendes Gebet ans Herz gelegt.
Beten wir gemeinsam:

(Wenn Kinder mitbeten, kann die Kinderversion verwendet werden)

A Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.
Möge deine Gnade uns zu
fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln,
mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.

Gepriesen bist du, barmherziger Gott,
heute und in Ewigkeit.

Amen.

Gebet mit Kindern

V Lieber Gott im Himmel,

du hast uns den Glauben an Jesus, deinen Sohn, geschenkt.
Er ist unser Freund und Bruder.
Der Heilige Geist füllt unser Herz mit Liebe,
damit wir anderen helfen und freundlich sind.
Hilf uns, immer an dich zu glauben und darauf zu warten,
dass dein schönes Reich zu uns kommt.

Lass uns wie kleine Gärtner sein,
die überall deine Liebe und dein Wort säen.
Mach die Welt und alle Menschen bereit,
dich in deinem neuen Himmel
und auf der neuen Erde zu empfangen,
wo es kein Böses mehr geben wird
und wo wir für immer deine Herrlichkeit sehen dürfen.

Schenke uns die besondere Gnade des Jubiläumjahres,
damit wir voller Hoffnung auf den himmlischen Segen warten.

Lass uns immer an die Freude und den Frieden denken,
die Jesus uns gebracht hat,
und hilf uns, diese Freude und diesen Frieden
mit der ganzen Welt zu teilen.

Dir, lieber Gott, gehört alle Ehre und der Lobpreis für immer.

A Amen.

Segen für andere und uns

L1 Zum Abschluss des Gottesdienstes können wir noch ein Teelicht als Hoffnungslicht gestalten und uns dann, in den Tagen des Advents, auf den Weg machen, um es einer Person zu schenken, der wir besonders Hoffnung wünschen.

Den unten abgedruckten Abschnitt ausschneiden, nach Belieben farbig gestalten und um den Rand des Teelichtes kleben. Es können auch frei gestaltete Papierstreifen verwendet werden.



V Gott segne uns, wenn wir als Pilgernde der Hoffnung unterwegs sind. Er stärke unsere Hoffnung und begleite uns auf all unseren Wegen. Es segne uns der mitgehende und hoffnungschenkende Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied: Mache dich auf und werde Licht (GL 219)

Der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist. (Jos 1,9b)

Hausgottesdienst an Heilig Abend

Wir haben seinen Stern
aufgehen sehen. Mt 2,2b



Hinweise zur Vorbereitung

Überlegen Sie, wo Sie den Hausgottesdienst feiern: Um den Christbaum versammelt, am Tisch oder vor der Krippe.

*Legen Sie für alle Mitfeiernden eine **Gebetsvorlage** und ein **Gotteslob** bereit.*

Vielleicht können Sie mit Instrumenten die Lieder unterstützen. Oder Sie suchen sich vorher aus dem Internet eine gesangliche Unterstützung heraus. Die Lieder finden Sie bei <https://gotteslob.katholisch.de>.

Vereinbaren Sie vorher, wer die Schriftworte und Gebete vorträgt und wer die Lieder anstimmt.

*Legen Sie eine **Bibel** in Ihre Mitte. Sie unterstreicht die Gegenwart von Gottes Wort.*

Wenn es möglich ist, bietet es sich an, das Jesuskind erst nach dem ersten Textabschnitt des Evangeliums in die Krippe zu legen.

Legen Sie einen Stern (aus Stroh, aus Papier, ...) bereit, den Sie im Laufe der Feier an den Christbaum oder ans Fenster hängen können.

Für die Aufmerksamkeit und Sammlung der Kinder ist es hilfreich, wenn die Geschenke unter einem großen Tuch oder verschiedenen Tüchern „verborgen“ sind, bzw. erst nach der Einstimmung hereingeholt werden.

Eröffnung

V Wir haben seinen Stern aufgehen sehen.

Das erzählten die Sterndeuter um zu erklären, warum sie sich auf den Weg zur Krippe gemacht haben.

Auch für uns ist heute in dieser Heiligen Nacht ein Stern aufgegangen, der von der Geburt Jesu erzählt.

Beginnen wir unser Gebet:

A + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied O du fröhliche (GL 238)

Gebet

V Großer Gott,

du erscheinst heute im ganz Kleinen.

Jesus, dein Sohn wird als Baby in einem Stall geboren.

Du möchtest, dass die ganze Welt davon weiß
und daher leuchtet dein Stern für alle sichtbar.

Lass auch uns das Wunder dieser Nacht erkennen.

Sei du uns nahe.

A Amen.

Evangelium

L1 Der Evangelist Lukas berichtet uns von der Geburt Jesu. Hören wir die Frohe Botschaft von Weihnachten:

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lukas 2,1-7

Das Jesuskind wird in die Krippe gelegt.

Lied Zu Betlehem geboren (GL 239,1)

L2 Der Evangelist Lukas berichtet weiter:

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden /
bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Als die Hirten das Kind sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.
Lukas 2,8-20

Lied Zu Betlehem geboren (GL 239,2+5)

- L1** Doch nicht nur die Hirten sehen ein helles Licht am Himmel. Matthäus berichtet von weiteren Menschen, die sich auf den Weg zur Krippe machen um Gott im Jesuskind zu begegnen. Die Sterndeuter machten sich auf einen weiten Weg von ihrer Heimat, da sie einen ganz besonderen Stern entdeckt haben. Jesus ist für alle Menschen auf die Erde gekommen.
- L2** Wir hängen nun einen Stern in den Christbaum/ ans Fenster/ ..., der uns die gesamte Weihnachtszeit bis zum Fest der Sterndeuter an die Geburt Jesu erinnern kann. Immer wenn wir in den Tagen bis Dreikönig, am 6. Januar, den Stern sehen, können wir daran denken, dass Gottes Menschwerdung nicht nur am Heiligen Abend wichtig ist, sondern lange in unser Leben strahlen will.

Ein Stern wird gut sichtbar aufgehängt.

Bitten

V Wir haben seinen Stern aufgehen sehen. Er leuchtet für alle Menschen. So beten wir in dieser Nacht:

L1 Für alle, die heute unterwegs sind.

A Herr, schenke ihnen dein Licht.

L2 Für alle, die sich im Leben verirrt haben. –

L1 Für alle, die heimatlos und obdachlos sind. –

L2 Für alle, die heute einsam sind. –

L1 Für alle, die krank sind und Schmerzen haben. –

L2 Für alle, die heute Weihnachten feiern. –

L1 Für unsere Verstorbenen, an die wir heute denken. –

Bitten und Vaterunser

V Alle Menschen dürfen sich auf den Weg zur Krippe machen. Gott ist für alle da. Er ist für uns da, wenn wir voller Freude sind, aber auch, wenn es uns nicht so gut geht. Wir dürfen zu ihm kommen, mit all unseren Sorgen und Bitten aber auch mit unserem Dank.

In der Stille bringen wir unsere Bitten und unseren Dank zu Jesus. Wer mag, kann seine Gedanken auch laut aussprechen.

V Nehmen wir all das mit hinein in das Vaterunser:

A Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

V Der Herr segne uns und erfülle unsere Herzen mit seinem Licht.
Er schenke uns Friede und Freude in dieser Weihnachtszeit
und begleite uns auf all unseren Wegen.
So segne uns der liebende und treue Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied Stille Nacht, heilige Nacht (GL 249)

Impressum:

Diözese Würzburg KdÖR

Bischöfliches Ordinariat - Hauptabteilung II - Seelsorge

Referat Liturgie und Verkündigung | Fachbereich Katechese und Katechumenat

Domstr. 40 | 97070 Würzburg | E-Mail: gemeindekatechese@bistum-wuerzburg.de

Die Vorlage für den Hausgottesdienst der bayerischen Diözesen für den Advent 2024 wurde erstellt von Monika Pickert und Sebastian Volk, Fachbereich Katechese und Katechumenat, Referat Liturgie und Verkündigung im Bistum Würzburg.

Titelbilder: canva

Bild Hoffnungslichter S. 11: Monika Pickert

Liedernachweis: Gotteslob – Katholisches Gebet- und Gesangbuch.

Ausgabe für das Bistum Würzburg, 2013.

Lesungstexte: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2024staeko.net